

Eröffnung des KUBAA (Kulturbahnhof) in Aalen am 02.10.2020

Rede anlässlich der Einweihung der Markuskirchen-Orgel am neuen Ort

„Und springen Sie beim KUBAA nicht zu kurz, Herr Oberbürgermeister!“, so Hans-Peter Weber, der ehemalige Vorstandsvorsitzende – damals noch der VR-Bank Aalen – bei einer seiner legendären Reden am Neujahrsempfang.

Sehr geehrter Herr Oberbürgermeister Rentschler, sehr geehrter Herr Regierungspräsident Reimer, lieber Uli Pfeiffle, Roderich Kieseewetter, Winfried Mack, geschätzte Ehrengäste, meine Damen und Herren.

Vieles ist seither geschehen und heute versammeln wir uns hier im neuen Kulturbahnhof der Stadt Aalen und kommen aus dem Staunen nicht heraus.

Wolfgang Sedlmeier und ich gratulieren herzlich zur Eröffnung und verneigen uns vor der Weitsicht und dem Mut der Verantwortlichen, allen voran Herrn Oberbürgermeister Rentschler, für die Verwaltungsspitze der Stadt Aalen, dem Gemeinderat, den Architekten und Ingenieuren und schließlich den Bauleuten, die am Ende des Tages die eigentlichen Helden sind.

Der neue Kulturbahnhof jedenfalls steht der Stadt Aalen wirklich gut zu Gesichte. Mitten im Zentrum der Stadt, so jedenfalls aus meiner Perspektive, ich wohne oben auf der Heide - und für alle anderen kommt ja dereinst der notwendige Steg!

Eine Gesellschaft, meine Damen und Herren, ein Gemeinwesen braucht solche Orte, die zweckfrei sind und auch nicht dem Diktat der Wirtschaftlichkeit unterworfen, Orte, an denen Kunst und Kultur, der menschliche Geist in seiner freien Entfaltung und nicht zuletzt die Menschen einander begegnen können.

All das gewinnt umso mehr an Bedeutung, am Vorabend des 3. Oktobers, dem Tag der Deutschen Einheit. Was sind da schon 26 Millionen, wenn wir in diesen Tagen und Wochen nach Belarus schauen!

„Der Weltfriede fordert von uns eine außerordentliche moralische Anstrengung“, so formulierte es Carl Friedrich von Weizsäcker in seiner berühmten Rede 1963.

Und mein lieber Kollege und väterlicher Freund, heute Pfarrer im Ruhestand, Hermann Mauer, formulierte es in seiner Ansprache in einem Gedenkgottesdienst in Murrhardt, am 3. Oktober 1990, so: *„Was in den letzten zwölf Monaten von den ehemaligen Siegermächten, von den europäischen Nachbarn in Ost und West, von beiden deutschen Regierungen und – vor allem von den Friedensbewegungen in Leipzig und anderswo geleistet worden ist, war genau dies: eine außerordentliche moralische Anstrengung! Sie hat zu diesem Tag der Einheit geführt, der Einheit in Frieden und Freiheit.“*

Die Welt, meine sehr geehrten Damen und Herren, liebe Schwestern und Brüder, ist seither nicht wirklich friedlicher geworden und auch im eigenen Land wird der Ton immer rauer!

Und darum brauchen wir genau solche Orte, wie den Kulturbahnhof, in unserer schönen Stadt, einen Ort, an dem der Geist des Friedens und der Verständigung die Menschen umtreibt und bewegt.

Als christliche Kirchen reihen wir uns da gerne ein in den Reigen der Begegnung und tragen unseren Teil dazu bei.

Umso mehr freut mich vor diesem Hintergrund, dass die Orgel der evangelischen Martinskirche, hier eine neue Wirkungsstätte gefunden hat und diesen Raum eindrücklich prägt.

Drei Namen müssen an dieser Stelle daher jetzt unbedingt erwähnt werden: Herr Kirchenmusikdirektor Thomas Haller, der die Idee hatte, die Orgel von der Markuskirche hierher in den Kulturbahnhof zu verlegen, (vielleicht besser umzuziehen), Herr Oberbürgermeister Thilo Rentschler, der sich von dieser Idee begeistern ließ und schließlich Herr Dr. Wolfgang Palm, der das Ganze dann schließlich maßgeblich finanzierte. Ihnen allen gebührt an dieser Stelle unser außerordentlicher Dank!

Bleibt zu hoffen und zu wünschen, dass die Orgel der Markuskirche hier am neuen Wirkort, im Kulturbahnhof der Stadt Aalen, genauso segensreich wirkt, wie am alten Ort.

Wie gesagt: Eine Gesellschaft, ein Gemeinwesen braucht solche Orte, die zweckfrei sind und auch nicht dem Diktat der Wirtschaftlichkeit unterworfen, Orte, an denen Kunst und Kultur, der menschliche Geist in seiner freien Entfaltung und nicht zuletzt die Menschen einander begegnen können.

Wir wünschen dem Kulturbahnhof alles erdenklich Gute und Gottes Segen. Herzlichen Dank!

Ralf Drescher
Dekan

2020-10-02